

REGION

Zukunft des OX ist ernsthaft gefährdet

Zofingen Die neuen Lärmbestimmungen für Livekonzerte sind kaum umsetzbar

VON RAPHAEL NADLER

Der Zofinger Kulturverein OX. Kultur im Ochsen ist enttäuscht über das neuste Vorgehen des Zofinger Stadtrats. Er versteht nicht, warum der Stadtrat unrealisierbare neue Forderungen stellt und die Zukunft des 30-jährigen Vereins ernsthaft gefährdet.

«Dass der Stadtrat eine unerfreuliche Verfügung erlässt, musste aufgrund der vergangenen Gespräche zwischen OX, Stadtrat und dem auswärtigen Besitzer der betroffenen nachbarschaftlichen Liegenschaft Fegergasse 2 – die übrigens seit rund zwei Jahren unbewohnt ist – erwartet werden», sagt Stefan Bauer, langjähriges Vereinsmitglied des Kultur-

«Eine alternative Lokalität zum Ochsen ist in Zofingen schwierig zu finden.»

Stefan Bauer, langjähriges Mitglied OX. Kultur im Ochsen

vereins. Überrascht ist er aber einerseits von der Deftigkeit der Erlasse, die teilweise nicht umsetzbar seien. Andererseits werde der Verein in ein schiefes Licht gerückt.

Neue Messwerte bereiten Sorgen

So fordert die Stadt, dass der «OX» ab sofort von jedem Anlass ein Messprotokoll abzuliefern habe. «Dies machen wir schon seit Jahren», sagt Stefan Bauer. Die Discoververanstaltungen wie auch die Konzerte werden laut Bauer mit einer von der Regionalpolizei installierten und bewilligten Messvorrichtung aufgezeichnet und die Protokolle fristgerecht zugestellt. Bis Ende 2011 sei keines beanstandet worden. Die vom Stadtrat erwähnten Lärm-Überschreitungen beziehen sich auf die seit Januar 2012 geltenden Messverfahren.

Auch die Behauptung, OX. Kultur im Ochsen habe noch nicht alle ver-



Der Besitzer der seit zwei Jahren leer stehenden Liegenschaft (links) macht dem OX. Kultur im Ochsen seit Jahren das Leben schwer. RAN

fügten baulichen Massnahmen getroffen, stimme nur bedingt sagt Stefan Bauer weiter. «Die Lüftungsverkleidung auf der südlichen Seite des Saals wurde an einer Begutachtung von Vertretern der Stadt(!), Akustikern und Handwerkern als nicht sinnvoll eingestuft und somit verworfen.» Dass der Verein zusätzliche, nicht vereinbarte Lärmschutzmassnahmen eingebaut habe (Schallschutz Fensterfront süd), werde leider nicht erwähnt, ärgert sich der Vertreter des Kulturvereins. OX. Kul-

tur im Ochsen hatte in den letzten sechs Jahren Gesamtausgaben für Lärmschutzmassnahmen von mittlerweile rund 50 000 Franken.

Limiter nicht realisierbar

«Der Einsatz des von der Stadt vorgeschriebenen Lärm-Limiters ist weder für Publikum noch Musiker zumutbar», sagt Stefan Bauer. Das hätten diverse Tests zwischen Januar und März gezeigt. Der Limiter dämpft Musik über 100 Dezibel. «Die dadurch erzeugte Tonqualität ist so

schlecht, dass wir sie weder den Musikern noch den Zuhörern zumuten wollen.»

Bevor OX. Kultur im Ochsen in der nationalen Kulturszene seinen renommierten Ruf verliere, werde darüber diskutiert, ob der Betrieb aufrechterhalten werden soll, sagt Stefan Bauer. Dies auch, weil der Stadtrat in der konkreten Verfügung präzisiert, dass Limiter bei «veranstalter- und orchesterseitigen Anlagen» eingesetzt werden müssen.

Der Verein legt Wert darauf, dass es sich nicht um ein Lärmproblem mit der Nachbarschaft handele, sondern es nur um einen einzigen Hausbesitzer gehe, der das Haus im Bewusstsein, sich direkt neben einem traditionellen Kulturbetrieb zu befinden, gekauft hat. Dazu Stefan Bauer: «Dass ein Ausenstehender, auf Profit hinarbeitender Immobilienspekulant so eine 30-jährige Kultur zerstören kann, stimmt traurig und zeigt eindeutig Schwachstellen im Rechtssystem auf.»

OX. Kultur im Ochsen schätzt die Aussagen der Behörden, dass der Verein wichtig für Zofingen sei. Er zweifelt aber daran, dass man sich konkret dafür einsetze, den Betrieb aufrechtzuerhalten. Zwar sei die Option, Teile des Kulturprogramms auszulagern immer wieder Thema in den internen Sitzungen, betont Stefan Bauer, die Idee werde mittlerweile auch als Möglichkeit angesehen. «Man ist aber realistisch genug, um zu wissen, dass eine alternative Lokalität in Zofingen sehr schwierig zu finden ist.

Findet das Jubiläum statt?

OX. Kultur im Ochsen hat die restlichen Konzerte in dieser Saison bereits abgesagt. «Ob das Fest zum 30-Jahr-Jubiläum am 21. April stattfinden kann, ist noch offen», sagt Stefan Bauer. Ob der «OX», einer der «Big Five» im Kulturkonzept der Stadt Zofingen, unter diesen Umständen noch weiterexistieren will und kann, wird sich in endlosen Diskussionen und letztlich an der Generalversammlung im Juni zeigen.

Kommentar

von Beat Kirchhofer



Ist gute Musik zwingend laut?

■ Eine lebendige Altstadt zeichnet sich durch das Nebeneinander von drei Nutzungsformen aus: Wohnen, Einkaufen und Freizeitaktivitäten. Letztere lassen sich mit dem Wort Ausgang zusammenfassen. Etwas, das naturgemäss mit mehr oder weniger Lärm verbunden ist. Laute Veranstaltungen und das Ruhebedürfnis der Altbewohner sind Dinge, die nicht gegensätzlicher sein könnten.

Kultur benötigt Freiräume. Aber auch in liberalster Auslegung endet Freiheit da, wo mit ihr andere eingeschränkt oder Emissionen ausgesetzt werden. Der Gesetzgeber hat dem nachgelebt und Lärmgrenzwerte definiert, die von den Behörden mit Auflagen an die Veranstalter durchgesetzt werden müssen.

Ist gute Musik zwingend laute Musik? Tönen Vinylschallplatten besser als CDs? Wirkt sich ein Limiter «dermassen mies» auf die Soundqualität aus, dass Konzerte abgesagt werden müssen? Ich weiss es nicht. Tatsache ist, dass die zuständige kantonale Stelle mehrmals Limiter angeordnet hat. Diese Geräte sind in Aargauer Discos und Konzertlokalen gang und gäbe geworden.

Weshalb haben das bekannte Badener Szenelokal Nordportal und dessen Besucherinnen und Besucher kein Problem mit dem Limiter? Dies abzuklären, würde mehr Sinn machen, als den Schwarzen Peter dem Zofinger Stadtrat zuzuschieben, der seine gesetzliche Pflicht erfüllen muss.